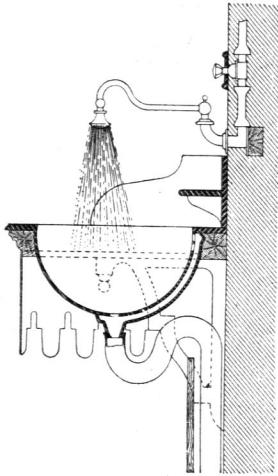


Fig. 99.



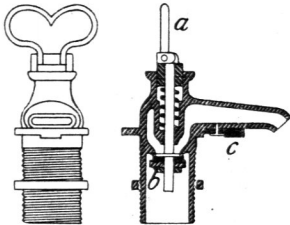
Toilette-Hahn mit Ringbehälter.

Fig. 102.



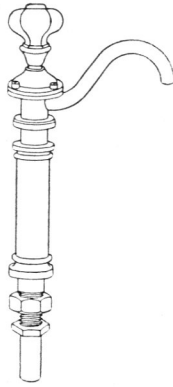
Wach-Toilette mit Schwenkhahn und Brause. — 1/20 n. Gr.

Fig. 103.



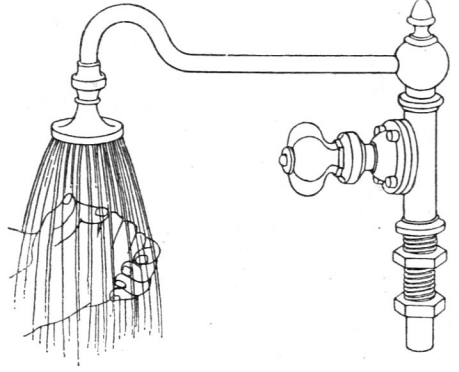
Toilette-Hahn mit Selbstschluß.

Fig. 100.



Toilette-Hahn mit Schwanenhals.

Fig. 101.



Toilette-Schwenkhahn mit Brause.

Dauer gefichert wird. Der Drehknopf ist zu einer kleinen Schale für Aufbewahrung von Fingerringen etc. während des Waschens ausgebildet.

Außer diesen Toilette-Hähnen sind noch andere Constructions im Gebrauch, so z. B. die Hähne mit Schwanenhals (Fig. 100) und die Schwenkhähne (Fig. 101 und 102).

Der Hahn mit Schwanenhals in Fig. 100 ist nicht zu empfehlen, weil er zu weit in das Becken hineinragt und beim Waschen des Gesichtes flört.

Diesem Uebelstand kann man, bei ähnlicher Form des Auslaufrohres, abhelfen, wenn man dasselbe drehbar einrichtet, wodurch der Toilette-Schwenkhahn (Fig. 101 u. 102) entsteht. Die Einrichtung ist so getroffen, daß der Wasserzufluß aufhört, sobald man das Auslaufrohr zur Seite dreht; alsdann ist aber auch das Becken frei. Hierbei kann die Anordnung ähnlich wie in Fig. 100 oder wie in Fig. 101 fein; aber es kann auch das zugehörige Niederschraubventil an einem horizontal aus der Wand kommenden oder an der Wand im verticalen Zuleitungsrohr, wie in Fig. 102, sitzen und durch eine Rosette verdeckt sein. Der Schwenkhahn in Fig. 101 und Fig. 102 ist mit einer Brause versehen, um das Aufspritzen des Wassers, welches ein gebundener Wasserstrahl erzeugt, zu verhindern; auch wird dadurch ein eiliges Waschen der Hände unmittelbar unter der Brause gefördert.

Ein Schwenkhahn kann auch so construirt werden, daß er zwei neben einander gelegene Becken mit Wasser (z. B. mit warmem Wasser) versorgt (Fig. 95).

Bei den gewöhnlich verwendeten Schwenkhähnen bleibt die Gefahr des Wasserstoffes bestehen, weil wohl in den meisten Fällen das Niederschraubventil nicht zum Abschluß benutzt wird. Es erscheint deshalb zweckmäßig, die Schwenkhähne so zu construiren, daß durch das Umdrehen des beweglichen Armes der Wasserzufluß nicht aufhört.

In Fig. 103 ist ein Toilette-Hahn mit Selbstschluß, wie er für Kippbecken über der Aufsatzplatte befestigt wird, veranschaulicht.

Durch Niederlegen des excentrich gestellten Handgriffes *a* wird die Ventilstange mit dem Ventil *b* niedergedrückt, beim Loslassen desselben durch eine Spiralfeder wieder gehoben. Damit das Becken nicht gegen den Metallhahn schlage, ist bei *c* ein Gummipolster angebracht. Ein einmaliges kurzes Umliegen des Handgriffes genügt nicht, das Becken ausreichend zu füllen. Neben den angeführten Vortheilen eines Selbstschlusses hat die hier geschilderte Construction den Nachtheil aller derjenigen Einrichtungen, deren Wirksamkeit auf der Anwendung von Federn beruht,